



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Moderne Wandmalerei

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

9. Kapitel.
Fresken italienischer Maler.

Fresken an den unteren Teilen der Wände von Botticelli, Lorenzo di Credi, Ghirlandajo, Pinturicchio und anderen florentinischen Malern streng dem Wandcharakter in ihrer Empfindung angemessen und zuverlässigere Führer in der allgemeinen Behandlung als die Werke des großen Meisters selbst. Sie haben viel von der Ruhe und Fülle sowohl als der stillen dekorativen Wirkung von Teppichen.

Die Fresken im Palazzo Publico in Siena, die Werke Pinturicchios in der Kapelle der Piccolomini und den Gemächern der Borgia, dem Campo Santo in Pisa und der Riccardikapelle von Benozzo Gozzoli in Florenz können unter den Perlen der Wandmalerei aufgezählt werden.

Wir haben in unserem Vaterlande nur unbedeutende Wandmalereien. Unzweifelhaft waren, nach verschiedenen Spuren zu urteilen, die unter der puritanischen Tünche entdeckt worden sind, die Wände unserer mittelalterlichen Kirchen so häufig bemalt wie in den Ländern des Kontinents, aber so vollständig änderte sich die künstlerische Überlieferung und die religiöse Empfindung nach der Reformation, daß sich selten Gelegenheiten zu Wandmalereien boten und die Anregung dazu gering war. Ein Versuch, die Freskomalerei wieder zu beleben, wurde in unseren Parlamentshäusern gemacht, und verschiedene Szenen aus der Geschichte unseres Volkes sind hier behandelt worden, freilich nicht durchgängig mit demselben Glück; sie haben vor allem die Notwendigkeit beständiger Übung in diesem Kunstzweige von seiten unserer Maler und den Mangel an zuverlässigem dekorativen Instinkt bewiesen.

Moderne
Wandmalerei.

Es gereicht Manchester zur Ehre, daß sein Rathaus eines der bedeutendsten und interessantesten Werke der Wandmalerei von dem selbständigsten der modernen

englischen Künstler — Ford Madox Brown — besitzt — ein Werk, das streng im Geiste der Wandmalerei gedacht, sowohl einen Gegenstand aus der Geschichte der Stadt behandelt, als auch dekorativ wirkt, während es in der Empfindung hervorragend modern ist und ein starkes dramatisches Gefühl, sowie historische Kenntnis bekundet.

Die Kapelle in London, für die F. J. Shields berufen worden ist, wird wahrscheinlich einzig in ihrer Art dastehen als ein vollendetes Werk der Wanddekoration durch einen englischen Künstler von hervorragender Individualität, Ehrlichkeit der Empfindung und Kraft der Darstellung sowohl als dekorativer Fertigkeit.

Aber leider sind die Gelegenheiten für bedeutende Wanddekorationen dieser Art in England sehr selten. Die Kunst ist nicht volkstümlich geworden, wir haben keine Schule von geübten Wandmalern, und wir haben kein Publikum, das sich in Wahrheit dafür interessierte. Unser Handels- und Haushaltungssystem ist ihr nicht günstig. Unsere einzige Möglichkeit sind die öffentlichen Gebäude, die in der Tat stets ihr bestes Feld gewesen sind. Aber wir vernachlässigen, glaube ich, ein höchst wichtiges Erziehungsmittel. Die gemalten Kirchen und öffentlichen Hallen des Mittelalters nahmen in hohem Maße die Stellung öffentlicher Bibliotheken ein. Eine gemalte Geschichte, ein Bildnis, ein dramatischer oder romantischer Vorfall, erzählt in der lebendigen Sprache von Linie, Form und Farbe, prägt sich dem Gedächtnis unvergeßlich ein. Es würde meines Erachtens möglich sein, eine leidlich genaue Kenntnis des Ganges der Geschichte, der Lebensbedingungen zu verschiedenen Zeiten, großer Männer und ihrer Taten, durch eine wohldurchdachte Reihe von Wandgemälden ohne Hilfe von Büchern mitzuteilen, und in

9. Kapitel.
Moderne
Wandmalerei.

dieser Richtung würden vielleicht die Wände unserer Schulen ein geeignetes Feld abgeben.

Moderne Gelegenheit zu Wanddekorationen bietet vorwiegend das Haus. Das Landhaus oder das bescheidene Heim des vorstädtischen Bürgers bietet in unserer Zeit das Hauptfeld für die Betätigung des Geschmackes oder der Geschicklichkeit des Wanddekorateurs. Auf diesem vergleichsweise engen Felde ist vielleicht der Geschmack von größerer Wichtigkeit als irgend eine andere Eigenschaft. Ein Sinn für Angemessenheit, eine Befähigung zu harmonischer Gestaltung, eine Fertigkeit im Anordnen einfacher Materialien — all dies ist unschätzbar, denn es trägt mehr als anderes dazu bei, das Heim wohnlich zu gestalten.

Auf den ersten Blick könnte es fast scheinen, als ob der Zeichner in bezug auf Wandarbeit technisch weniger eingeschränkt wäre, als in bezug auf eine andere; aber er wird bald merken, daß er keinen künstlerischen und gedankenvollen Plan entwerfen kann, ohne vieles zu bedenken, was in Wahrheit zu den Bedingungen oder natürlichen Einschränkungen seiner Arbeit gehört.

Zuerst kommt der Begriff der Wand selbst — eines Teiles der Konstruktion des Hauses — eines Obdachs und Schutzes und einer Begrenzung — in Betracht. Der Zeichner darf nichts in dekorativer Absicht auf die Wand bringen, was die Vorstellung einer Wand z. B. bei irgend jemand zurücktreten ließe, nichts, was den Charakter der Fläche und des Ruhenden verwischte.

Die vier Wände eines Zimmers schließen einen Raum ein, der zum behaglichen und sicheren Wohnen bestimmt ist. Die Fenster zeigen uns draußen das wirkliche Leben und die Natur. Die Wände sollten nicht mit den Fenstern wetteifern. Die Natur muß

in die Ausdrucksweise von Linie, Form und Farbe übertragen werden, und Erfindungsgabe und Phantasie können in gefälliger Weise Anregungen zu harmonischem Maß und Fluß des Musters geben.

Eine Wandfläche dehnt sich wagerecht und senkrecht aus, aber die senkrechte Ausdehnung scheint sich dem Auge am meisten aufzudrängen.

Eine Anordnung von Linien in Gitter- oder Netzform bedeckt eine Wandfläche logisch und kann in angemessener Weise als Grundlage zu einem Wandmuster benutzt werden, entweder um die Lage eines einfachen Zweig- oder regelmäßigen Rankenmusters zu bezeichnen, oder als Grundriß zu einem vollständig ausgefüllten Feld eines wiederkehrenden Ornaments, erscheine dieses gemalt, gedruckt oder in der Form einer Tapete und gewellten Vorhangs.

In dem einfachen geometrischen Netz von Quadraten, Rhomben oder Kreisen liegt jedoch nichts, das ausdrücklich die Angemessenheit für eine senkrechte Lage betonte. Solche Risse sind an sich ebenso für den Fußboden in Form von Fliesen oder Parkett geeignet. Der Spitzbogenriß indes und seine Variante, der senkrechte Schlangen- oder Spiraliß, erweckt sogleich die Vorstellung der senkrechten Ausdehnung, der erstere vielleicht durch seine blattartigen Formen, die sich wie Schuppen aufeinanderlegen, und der andere durch seine Erinnerung an eine aufsteigende Bewegung.

Es ist bemerkenswert, daß in dem Laufe der geschichtlichen Entwicklung der Wanddekoration stets Zeichnungen wiederkehren, die auf diesen Systemen beruhen. Sie sind ein Teil des Linienwortschatzes des Musterzeichnens und gehören zu den hauptsächlichsten, wenn auch einfachsten, Ausdrücken, durch die man die senkrechte Ausdehnung betonen kann.

Die Frage nach der Bedeutung des Maßstabes

9. Kapitel.
Moderne
Wandmalerei.

Wandfüllung
und Muster-
risse.

Maßstab.